

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 257.

Mittwoch den 10. November 1875.

(3869—1)

Nr. 10935.

Erkenntnis.

Im Namen Seiner Majestät des Kaisers hat das k. k. Landesgericht als Preßgericht in Laibach über Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft zu Recht erkannt:

Der Inhalt der in der Nummer 250 der in Laibach erscheinenden slovenisch-politischen Zeitschrift „Slovenski Narod“ vom 3. November 1875 auf der zweiten Seite in der dritten Spalte und auf der dritten Seite in der ersten Spalte abgedruckten Original-Correspondenz: „Iz Gorice 30. Oktob. (Izv. dop.)“ beginnend mit „Zadnja Soča“ und endend mit „regnum fundamentum“ begründe den objectiven Thatbestand des Vergehens gegen die öffentliche Ruhe und Ordnung nach dem § 300 St. G.

Es werde demnach zufolge § 489 und 493 St. P. O. die von der k. k. Staatsanwaltschaft in Laibach verfügte Beschlagnahme der Nummer 250 der Zeitschrift „Slovenski Narod“ vom 3. November 1875 bestätigt und zufolge §§ 36 und 37 des Preßgesetzes vom 17. Dezember 1862, Nr. 6 R. G. Bl. vom Jahre 1863, die Weiterverbreitung der gedachten Nummer verboten und die Vernichtung der mit Beschlagnahme belegten Exemplare derselben, sowie die Zerstörung des Satzes des beschlagnahmten Artikels angeordnet.

Laibach, am 6. November 1875.

(3776—1)

Nr. 789.

Concurs-Ausschreibung.

Zu besetzen ist im Bereiche der k. k. Forst- und Domänen-Direction für Kärnten, Krain, Küstenland und Dalmatien eine k. k. Rechnungsofficials-Stelle der X., eventuell eine Rechnungsassistenten-Stelle der XI. Rangklasse mit den nach dem Gesetze vom 15. April 1873 sistemisierten Bezügen. Bewerber um diesen Posten haben ihre Gesuche unter Nachweisung des Alters, der zurückgelegten Studien und der mit Erfolg abgelegten Prüfung für die Staatsrechnungswissenschaft, endlich der Sprachkenntnisse, (es wird insbesondere die Kenntnis der italienischen und einer südslavischen Sprache verlangt)

binnen 4 Wochen

bei dem Präsidium der k. k. Forst- und Domänen-Direction in Görz einzubringen.

Görz, den 1. November 1875.

k. k. Forst- und Domänen-Direction.

(3815—3)

Nr. 9467.

Verzehrssteuer-Verpachtung.

Am 11. November 1875,

9 Uhr vormittags, wird bei der k. k. Finanzdirection in Klagenfurt der Bezug der Verzehrssteuer vom Wein, Wein- und Obstmost, dann vom Fleisch im ganzen Umkreise der Steuerbezirke: Rosseg, Spittal, Wolfsberg, Friesach, Althofen, Gurk, Böckermarkt, Kappel und Eberndorf für das Jahr 1876 und eventuell 1877 und 1878 im Wege der öffentlichen Versteigerung verpachtet worden.

Der Ausrufspreis beträgt für den Steuerbezirk: Rosseg 1900 fl., Spittal 5100 fl., Wolfsberg 14400 fl., Friesach 4500 fl., Althofen 3540 fl., Gurk 3050 fl., Böckermarkt 9600 fl., Kappel 3550 fl. und Eberndorf 4500 fl.

Im übrigen wird sich auf die ausführliche Rundmachung, enthalten im Amtsblatte der „Klagenfurter Zeitung“ Nr. 246 sowie auf die bei der Finanzdirection in Klagenfurt und den betreffenden liegenden Licitationsbedingungen berufen.

Klagenfurt am 22. Oktober 1875.

k. k. Finanzdirection.

(3856—1)

Nr. 7268.

Rundmachung.

Vom k. k. Bezirksgerichte in Reifnitz wird bekannt gemacht, daß der Beginn der

Erhebungen zur Anlegung der neuen Grundbücher

bezüglich der **Katastralgemeinde Weiniz** auf den 16. November l. J.

festgesetzt wird.

Es werden demnach gemäß § 15 des Gesetzes vom 25. März 1874 alle jene Personen, welche an der Ermittlung der Besitzverhältnisse ein rechtliches Interesse haben, eingeladen, vom obigen Tage ab beim Gemeinde-Ausschusse Johann Rosan in Weiniz zu erscheinen und alles zur Aufklärung und Wahrung ihrer Rechte Geeignete vorzubringen.

k. k. Bezirksgericht Reifnitz, am 5. November 1875.

(3768—3)

Rauchfanglehrer-Arbeit.

Am 16. November 1875

wird über die bei dem k. k. Staatshengsten-Depot Filialposten Selo vom 1. Jänner 1876 bis Ende Dezember 1878 erforderlichen Rauchfanglehrer-Arbeiten die öffentliche Behandlung mittelst gesiegelten Offerten abgehalten werden.

Diese nach dem üblichen Formulare verfaßten, mit einer Stempelmarke von 50 kr. versehenen Offerte müssen nebst dem 5% Badium dem k. k. Staatshengsten-Filialposten zu Selo bei Laibach an dem besagten Behandlungstage bis längstens 11 Uhr vormittags übergeben werden.

Die näheren Bedingungen können täglich bei dem k. k. Staatshengsten-Depot Filialposten zu Selo eingesehen werden.

Selo bei Laibach, den 2. November 1875.

k. k. Staatshengsten-Depot
Filialposten Selo.

(3789—2)

Pferde-Dünger.

Am 20. November 1875

wird über die Verwerthung des bei dem k. k. Staatshengsten-Filialposten zu Selo erzeugt werdenden Pferdedüngers auf die Zeit vom 1. Jänner 1876 bis 31. Dezember 1878 die öffentliche Behandlung mittelst gesiegelten schriftlichen Offerten abgehalten werden.

Der Stand des Postens besteht in circa 68 Pferden, wobei noch bemerkt wird, daß die Streu mit 5 Pfund täglich per Pferd unterhalten wird.

Diese nach dem üblichen Formulare verfaßten, mit einer Stempelmarke von 50 kr. versehenen Offerte müssen nebst dem 5% Badium dem k. k. Staatshengsten-Filialposten zu Selo bei Laibach an dem besagten Behandlungstage bis längstens 11 Uhr vormittags übergeben werden.

Die näheren Bedingungen können täglich beim k. k. Staatshengsten-Filialposten zu Selo eingesehen werden.

Selo nächst Laibach, den 4. November 1875.

k. k. Staatshengsten-Depot
Filialposten Selo.

(3760—3)

Rundmachung.

Samstag den 13. November d. J., vormittags 10 Uhr, findet im Amtslocale der Verpflegsbezirks-Magazinsverwaltung in Laibach eine öffentliche Verhandlung wegen Sicherstellung

der Reinigung und Reparatur der aus dem Belag der gesunden Mannschaft in das hiesige Bettenmagazin gelangenden Bettenforten auf die Zeit vom 1. Jänner bis 31. Dezember 1876 mittelst Entgegennahme schriftlicher Offerte und auch mündlicher Angebote statt.

Die Reinigung der Bettforten hat je nach dem Classificationsbefunde durch die Wasse oder auch durch die ordinäre Wäsche zu geschehen und es steht jedem Offerenten frei, entweder für die Wasse, Wäsche und Ausbesserung zusammen oder nur für das eine oder andere Angebote abzugeben.

Die schriftlichen Angebote, welche mit einer 50 kr.-Stempelmarke versehen sein müssen, sind vor Beginn der mündlichen Verhandlung zu überreichen und werden erst nach dem Abschlusse derselben von der Behandlungscommission eröffnet werden.

Jeder Offerent hat beim Beginn der Verhandlung ein Badium von 300 fl. für die Wasse und von 600 fl. für die ordinäre Wäsche und Reparatur in Varem oder in Staatspapieren, letztere zum Tageskurs berechnet, zuhanden der Behandlungscommission zu deponieren. — Dieses Badium ist von dem Ersteher nach erfolgter Ratification seiner Angebote auf den doppelten Betrag als Erfüllungscapution zu ergänzen.

Die Angebote für die Wasse, ordinäre Wäsche und für die Reparatur haben per Stück Winterkoje, Sommerdecke, Leintuch, Strohsack, Kopfpolster und Kopfpolsterüberzug ohne Unterschied der Gattung, und bei schriftlichen Offerten in Ziffern und Worten abgegeben zu werden.

Der Ersteher bleibt mit seinen Angeboten vom Momente der Abgabe bis zu deren Rückweisung, oder im Genehmigungsfalle bis zu deren vollständiger Erfüllung in Verpflichtung.

Alle näheren Bedingungen können im Amtslocale der Magazinsverwaltung täglich von 8 bis 12 Uhr vormittags eingesehen werden.

Laibach am 30. Oktober 1875.

k. k. Militär-Verpflegs- und Bettenmagazins-Verwaltung.

(3872—1)

Nr. 15061.

Rundmachung.

Die Stefansdorfer Brücke,

wird wegen ihrer Herstellung vom 15. d. M. an-gefangen für Fuhrwerk und Menschen bis zur Vollendung der Herstellung gesperrt.

Stadtmagistrat Laibach,
am 8. November 1875.

(3805—3)

Nr. 14849.

Rundmachung.

In Gemäßheit der diesstädtischen Gemeindeordnung werden:

a) die Stadtkasserechnung vom Jahre 1874 und
b) der Stadtkassenvorschlag für das Jahr 1876 von heute angefangen durch vierzehn Tage in der magistratischen Expeditionskanzlei zur öffentlichen Einsicht der Gemeindeglieder aufgelegt und etwaige Erinnerungen darüber daselbst zu Protokoll genommen.

Vom Stadtmagistrate Laibach, am 4. November 1875.

(3787—3)

Nr. 14758.

Rundmachung.

Die im diesstädtischen Pomerium auf der Sonnegger Straße befindliche erste Galeuc-Brücke wird wegen Reparaturarbeit vom 15. d. M. an-gefangen durch eine ganze Woche für Fuhrwerk gesperrt, und es wird für die Dauer dieser Sperre der Verkehr auf die Karlstädter- und Piauzbüchler-Straße gewiesen.

Stadtmagistrat Laibach,
am 3. November 1875.

(3793—3)

Nr. 7373.

Rundmachung.

Vom dem k. k. Landes- als Concursgerichte in Laibach wird bekannt gegeben, daß in der über die in der Josef Suhj'schen Concurs-Verhandlung bei der am 30. September 1875 beim k. k. Bezirksgerichte in Stein stattgefundenen Tagfahrt erfolgte Wahl der bestellte einstweilige Masseverwalter Herr k. k. Notar Anton Kronabethvogel als solcher bestätigt worden ist. Laibach am 23. Oktober 1875.

(3792—3)

Nr. 7811.

Fahrnisse-Versteigerung.

Vom k. k. Landesgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn S. Fried & Comp., durch Dr. Sajovic, die exec. Versteigerung der dem Herrn August Kremzar gehörigen, mit gerichtlichem Pfandrechte belegten und auf 99 fl. 97 kr. geschätzten Fahrnisse als: Buchbinderwaren, Schreib- und Schulrequisiten, Schul- u. Gebetbücher u. s. w. bewilliget, und hiezu die Feilbietungstagsatzung auf den

15. November 1875,

von 9 bis 12 Uhr vor- und nöthigenfalls von 3 bis 6 Uhr nachmittags, in Laibach im Pongrat'schen Hause, Herrngasse Haus-Nr. 213, mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Pfandstücke gegen sogleiche Bezahlung und Wegschaffung hintangegeben werden.

k. k. Landesgericht Laibach, am 30. Oktober 1875.

(3866—1)

Nr. 7826.

Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Mit Bezug auf das hiergerichtliche Edict vom 3. Juli d. J., Zahl 4045, wird die auf den 25. Oktober 1875 anberaumt gewesene dritte exec. Feilbietung der dem Andreas Bernig in Laibach gehörigen Realitäten Rctf.-Nr. 200 ad Bisthumsherrschaft Pfalz Laibach, dann Urb.-Nr. 85 ad D.-R.-D. Commenda und Mappe Nr. 199 und 200 ad Magistrat Laibach über Einschreiten der Executionsführerin Frau Maria Paschali hiemit auf den

6. Dezember 1875,

vormittags 10 Uhr, im landesgerichtlichen Rathssaale übertragen.

k. k. Landesgericht Laibach, am 2. November 1875.

(3859—1)

Nr. 7300.

Rassumierung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Josef Bauer'schen Concursmasse-Verwaltung im Einverständnisse mit den Creditoren-Ausschüssen die mit Bescheid vom 4ten September 1875, Z. 6175, sistierte dritte exec. Realfeilbietung nachstehender, in die Josef Bauer'sche Concursmasse gehörigen Realitäten als:

a) des im Grundbuche des Stadtmagistrates Laibach sub Rctf.-Nr. 32 vorkommenden, zu Laibach in der St.

Peters-Vorstadt sub Consc.-Nr. 11 gelegenen, laut Inventurs- und Schätzungssprotokoll vom 20. Juli 1873 auf 10,000 fl. bewertheten Hauses sammt An- und Zugehör;

b) das im nemlichen Grundbuche sub Rctf.-Nr. 353, (alt 352) vorkommenden zu Laibach in der St. Petersvorstadt sub Consc.-Nr. 12 gelegenen Hauses im gerichtlich erhobenen Werthe von 16000 fl. sammt An- und Zugehör im Wege der Reassumierung auf den

29. November 1875,

vormittags von 10 bis 12 Uhr, vor diesem Gerichtshofe mit dem Beisatze neuerlich angeordnet, daß diese Realitäten bei dieser Tagatzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Die Picitationsbedingungen, wonach insbesondere jeder Picitant vor dem Anbote ein 10% Badium zuhanden der Picitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und die Grundbuchs-Extracte können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Landesgericht Laibach, am 26. Oktober 1875.

(3779—1)

Nr. 8716.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird im Nachhange zu dem Edicte vom 28. August 1875, Z. 6853, in der Executionsfache der hohen k. k. Finanzprocuratur nom. des hohen Aersars gegen Andreas Tomazil von Prasche pcto. 156 fl. 2 kr. c. s. c. bekannt gemacht, daß zur ersten Realfeilbietungstagsatzung am 29ten Oktober l. J. kein Kauflustiger erschienen ist, weshalb am

30. November 1875

zur zweiten Tagatzung geschritten werden wird.

k. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 29ten Oktober 1875.

(3609—1)

Nr. 6889.

Dritte exec. Feilbietung.

Die mit diesgerichtlichem Bescheide und Edicte vom 31. Juli 1875, Z. 4228, auf den 5. Oktober und 5. November 1875, hiergerichts angeordnete executive Feilbietung der dem Johann Celešnit gehörigen Realität Urb.-Nr. 55, Rctf.-Nr. 35, ad Ponovitich wird mit dem für abgethan erklärt, daß es bei der auf den

6. Dezember 1875,

vormittags 9 Uhr, angeordneten dritten executiven Feilbietung sein Verbleiben habe.

k. k. Bezirksgericht Littai, am 3ten Oktober 1875.

(3748—2)

Nr. 3546.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Wegus von Deutschbrout Nr. 30, Bezirk Tolmein, die exec. Versteigerung der dem Jakob Warl in Kropp gehörigen, gerichtl. auf 850 fl., 20 fl. und 20 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Radmannsdorf sub Post-Nr. 139, 354 und 355 vorkommenden Realitäten bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagatzungen, und zwar die erste auf den

20. November,

20. Dezember 1875

und die dritte auf den

20. Jänner 1876,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in loco Kropp mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der

ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Picitationsbedingungen, wonach insbesondere jeder Picitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu handen der Picitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Radmannsdorf, am 4. Oktober 1875.

(3842—3)

Nr. 4953.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Egg wird bekannt gemacht, daß zu der in der Executionsfache des Franz Zajc, durch Dr. Mojsch, gegen Anna Hribar von Prelog pcto. 100 fl. c. s. c. mit dem Bescheide vom 4. August 1875, Z. 3144, auf den 13. Oktober l. J. angeordneten ersten exec. Feilbietung der der Anna Hribar gehörigen, gerichtl. auf 2278 fl. 20 kr. geschätzten Realität kein Kauflustiger erschienen ist, daher nunmehr zu der zweiten auf den

13. November 1875

angeordneten exec. Feilbietung geschritten wird.

k. k. Bezirksgericht Egg, am 13ten Oktober 1875.

(3773—1)

Nr. 5420.

Dritte exec. Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Mödling wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Simonid von Weinberg die exec. Versteigerung der dem Jakob Golobid von Blatsberg gehörigen, gerichtl. auf 1691 fl. geschätzten Realität Consc.-Nr. 28 ad Herrschaft Krupp bewilliget und hiezu die dritte Feilbietungs-Tagatzung auf den

4. Dezember 1875,

vormittags von 9 bis 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei dieser dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Die Picitationsbedingungen, wonach insbesondere jeder Picitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu handen der Picitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Mödling, am 26. August 1875

(3599—3)

Nr. 7927.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird kund gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Vertretung des h. Aersars und Grundentlastungs-fondes zur Hereinbringung der Steuer- und Grundentlastungsrückstände die executive Versteigerung nachstehender Realitäten, als:

1. der dem Franz Mijis von Tschetendorf gehörigen, gerichtl. auf 1073 fl. bewertheten Realität ad Grundbuch Ruess sub Rctf.-Nr. 35 und 36 pcto. 175 fl. 65 kr.;

2. der dem Josef Bidic von Pechdorf gehörigen, gerichtl. auf 1100 fl. geschätzten Realität ad Grundbuch Kapittel-herrschaft Rudolfswerth sub Rctf.-Nr. 179/2 Urb.-Nr. 287 pcto. 120 fl. 51 1/2 kr.;

3. der der Anna Petric von Pechdorf gehörigen, gerichtl. auf 1300 fl. geschätzten Realität ad Grundbuch Spitalogit Rudolfswerth sub Rctf.-Nr. 20 pcto. 154 fl. 65 kr.;

4. der dem Josef Lubic von Werölin gehörigen, gerichtl. auf 3370 fl. geschätzten Realität ad Grundbuch Kapittel-herrschaft Rudolfswerth sub Rctf.-Nr. 1/1 und 2,

5 pcto. 443 fl. 8 kr. bewilliget und hiezu drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar die erste auf den

17. November,

die zweite auf den

17. Dezember 1875

und die dritte auf den

19. Jänner 1876,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der hierortigen Amtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß diese Pfandrealitäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Picitationsbedingungen, wonach insbesondere jeder Picitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu handen der Picitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Rudolfswerth.

(3840—3)

Nr. 4976.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Egg wird bekannt gemacht, daß zu der in der Executionsfache des Josef Dragar von Snoj gegen Mathias Großel von Dešne pcto. 100 fl. c. s. c. mit dem Bescheide vom 21. August 1875, Z. 3146, auf den 15ten Oktober l. J. angeordneten ersten exec. Feilbietung der dem Mathias Großel von Dešne gehörigen, gerichtl. auf 300 fl. bewertheten Realität kein Kauflustiger erschienen ist, daher nunmehr zu der zweiten auf den

15. November 1875

angeordneten exec. Feilbietung geschritten wird.

k. k. Bezirksgericht Egg, am 15ten Oktober 1875.

(3026—3)

Nr. 4888.

Erinnerung

an Johann Mauser von Stockendorf.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird dem Johann Mauser von Stockendorf hiemit erinnert:

Es habe wider denselben bei diesem Gerichte Margaretha Kozic von Stockendorf Nr. 7, durch Anton Kupljen, k. k. Notar in Tschernembl, die Klage auf die Erkennung des Eigenthumsrechtes auf die Einachtelhubrealität zu Stockendorf sub Rctf.-Nr. 7, tom. 18, fol. 2520, Rctf.-Nr. 1534 ad Herrschaft Gottschee aus dem Titel der Erfindung unterm 31. August 1875, Z. 4888, überreicht, worüber zum ordentlichen mündlichen Verfahren die Tagatzung auf den

1. Dezember 1875,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange des § 29 der a. G. O. angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort des Gefлагten diesem Gerichte unbekannt und derselbe vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu dessen Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten den Herrn Peter Berse von Tschernembl als curator ad actum bestellt.

Derselbe wird hievon zu dem Ende verständiget, damit er allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter bestellen und diesen Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten, die zu seiner Verttheidigung erforderlichen Schritte einleiten könne, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und der Geflagte es übrigens frei steht seine Rechte geltend zu machen, sich die aus einer Verabstimmung entstehenden Folgen selbst beizumessen, am

k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 11. August 1875.

Neu angekommen:

Confection

so auch

billige Kleider

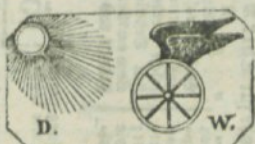
in grosser Auswahl.

L. Wallenko,

Laibach, Hauptplatz 7.

(3867) 2-1

R. Ditmar



in Wien

land. priv. Lampenfabrikant

empfehlte aus seinem größten, sich eines Welttrufes erfreuenden Etablissement

„Lampen aller Gattungen“

sowol für Petroleum, als auch für Oel. Die Preise sind trotz der anerkannten Solidität des Fabrikates billiger als alle Erzeugnisse des In- oder Auslandes. Lager halten alle größeren und renommierteren Geschäfte.

Warnung.

Jede complete Lampe trägt obiges Fabrikzeichen. Phosphorlinder mit der protokollierten Fabrikmarke versehen, springen nicht und sind genau den Constructionen meiner Brenner angepasst, worauf ich besonders aufmerksam mache; Cylindern unter demselben Namen — mit anderen Zeichen — sind Nachahmungen. (3160) 15 15

PURITAS, Haarverjüngungsmilch.



„Puritas“ ist keine Haarfarbe, sondern eine milchartige Flüssigkeit, welche die nahezu wunderbare Eigenschaft besitzt, weiße Haare zu verjüngen, d. h. allmählich, und zwar binnen längstens vierzehn Tagen, ihnen jene Farbe wiederzugeben, welche sie ursprünglich besaßen. „Puritas“ enthält keinen Farbstoff. Man kann das Haar nach Belieben mit Wasser waschen, man kann auf weiß überzogenen Köpfen schlafen und Dampfbäder gebrauchen, man wird keine Spur einer Farbe merken, denn „Puritas“ färbt nicht, sondern verjüngt, und zwar das längste, üppigste Frauenhaar, wie die Haare und Bärte der Männer.

Die Flasche „Puritas“ kostet zwei Gulden (bei Verschwendung 20 kr. mehr für Speise) und ist gegen Postnachnahme zu beziehen durch die Erzeuger Otto Franz & Co. in Wien, Mariahilferstrasse 38.

Niederlage in Laibach bei Herrn:

Eduard Mahr,

Parfumeur. (3440) 25-10

Die P. T. Abnehmer werden gebeten, genau auf die Firma zu achten, welche am Boden und Kapselferschluss einer jeden Flasche sich befindet.

schon ein

Muster-Auftrag

an die allgemein als reell und solid anerkannte

Erste Mariahilfer

Manufactur-Consumhalle

des

Ludwig Zwieback,

Wien, Mariahilferstrasse 110,

von der großartigen und unübertroffenen Leistungsfähigkeit dieses Unternehmens. Diefelbe erfreut sich besonders darum des größten Zuspruchs und einer allgemeinen Beliebtheit, weil es nicht bloß alle namenhabenden in den Annoncen angekündigten Artikel in bester Qualität und reichlicher Auswahl für

27 kr.

feineren Manufacturwaren

in einem eben so reichen Sortiment zu überraschend billigen Preisen zu bieten in der Lage ist. Aufträge in der Provinz werden prompt gegen Nachnahme effectuirt. Muster der gewünschten Artikel und Warenverzeichnisse franco und gratis zugesendet. Für die gegenwärtige Saison, besonders empfehlenswerth: schwarze Lustras und Alpaca, Terno, französische einfache und Double-Cachemirs zu allen Preisen, schwarze Rippe, farbige Rippe, ganz wollene französische Kleiderstoffe, neue Stoffe, Cheviots allerlei Planelle, Damentücher, schwarze und farbige Samme, Moiré zu Unterröcken, farbige Lustras, Glaces und Balernos, schwarze und farbige Seidenstoffe, schwere $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Leinwände und Tischzeuge etc. (3109) 18-16



Die grossartigste Auswahl

von

Mänteln, Paletots, Jacken & Jaquets

zu billigsten Preisen ist unstreitig nur bei

A. J. Fischer

222, Laibach, Kundschaftsplatz, 222.

Verkauf en gros & en detail.

M. Neumann's
Befleidungs-Etablissement

empfehlte sein reichhaltiges Sortiment von

Damen-Jacken,

pariser, wiener und berliner Modells,

zu billigsten Preisen.

(3764) 3-3

Haus-Stoff-Jacken à 5 fl. besonders empfehlend.

M. Neumann,

Laibach, Luchmann'sches Haus, vis-à-vis „Hotel Elephant.“

(3616-3)

Nr. 4400.

(3680-2)

Nr. 5947.

Executive
Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Mathias Breve von Zirklach die exec. Versteigerung der der Marianna Auman von Oberfernitz gehörigen, gerichtlich auf 150 fl. geschätzten, im Grundbuche des Gutes Habbach sub Urb.-Nr. 32 vorkommenden Realität pcto. schuldigen 16 fl. 54 kr. c. s. c. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

20. November,

die zweite auf den

21. Dezember 1875

und die dritte auf den

22. Jänner 1876,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10proz. Badium zu handlen der Vicitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Krainburg, am 23. August 1875.

(3728-2)

Nr. 13176.

Executive
Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-beleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des B. Seunig, durch Dr. Suppan, die dritte exec. Versteigerung der dem Josef Hoievar von Piaubühel Nr. 22 gehörigen, gerichtlich auf 5767 fl. 60 kr. geschätzten Realität Einl.-Nr. 457, Urb.-Nr. 528 und Rctf.-Nr. 309 ad Sonneg, welche mit dem Bescheide vom 4. Oktober 1874, Z. 19043, fiktirt wurde, im Reassumierungswege pcto. 696 fl. s. A. bewilligt und hiezu die Feilbietungs-Tagssatzung auf den

27. November 1875,

vormittags von 10 bis 12 Uhr, im Amtsgebäude deutsche Gasse Nr. 180, mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10proz. Badium zu handlen der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. städt.-beleg. Bezirksgericht Laibach, am 20. August 1875.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des k. k. Steueramtes Wippach in Vertretung des hohen Aeras gegen Josef Bock von Grize Nr. 13 wegen an landesfürstlichen Steuern dem hohen Aera schuldigen 98 fl. 56 $\frac{1}{2}$ kr. s. W. c. s. c. in die exec. öffentliche Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche Senofetsch tom. III, pag. 46 und 32 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 1017 fl. s. W. gewilligt und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

24. November,

24. Dezember 1875 und

25. Jänner 1876,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Vicitationsbedingungen, können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Wippach, am 16. Oktober 1875.

(3614-3)

Nr. 4443.

Executive
Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur nom. des h. Aeras die exec. Versteigerung der dem Johann Miller von Terboje gehörigen, gerichtlich auf 1082 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Flödnitz sub Rctf.-Nr. 109 vorkommenden, im Bande IV, Seite 33 eingetragenen Realität pcto. 130 fl. c. s. c. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

23. November,

die zweite auf den

22. Dezember 1875

und die dritte auf den

24. Jänner 1876,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu handlen der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Krainburg, am 25. August 1875.

